

Call for Papers

Auslobung des Zukunftspreises Polizeiarbeit 2019

Die Polizei und die deutschen Behörden und Organisationen der Inneren Sicherheit stehen angesichts zunehmender und komplexer werdender Aufgaben vor großen Herausforderungen: Organisierte Kriminalität, Terrorismus, Cyber-Kriminalität und Extremismus sind nur wenige Beispiele, die starke und effizient zusammenarbeitende Sicherheitsbehörden erfordern.

Qualifikation, Exzellenz und Innovationskraft der Mitarbeiter sind angesichts sich stetig wandelnder Aufgaben besonders notwendig.

Die Polizeiarbeit der Zukunft beginnt bereits in der polizeilichen Ausbildung. Hier werden Ideen geboren und Lösungswege erarbeitet, um den Herausforderungen und Aufgaben der Inneren Sicherheit auch zukünftig effizient und innovativ begegnen zu können.

Der Europäische Polizeikongress, Europas führende Veranstaltung zur Inneren Sicherheit Europas, fördert diese Exzellenz der polizeilichen Ausbildung mit dem Zukunftspreis Polizeiarbeit.

Im Februar dieses Jahres wurde der sechste Zukunftspreis Polizeiarbeit im Rahmen des 21. Europäischen Polizeikongresses verliehen. Ausgezeichnet wurden damit Bewerber der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, der Deutschen Hochschule der Polizei, der Hochschule der Sächsischen Polizei sowie der Polizeiakademie Niedersachsen.

Mit dem Zukunftspreis Polizeiarbeit werden herausragende Abschlussarbeiten (Diplom-, Bachelor-, Master-Arbeiten) von Studenten in den Fachhochschulbereichen Polizei, Justizvollzug und Sicherheitsmanagement sowie kriminologischer Institute der Universitäten ausgezeichnet.

Der Zukunftspreis Polizeiarbeit wird dabei ausdrücklich nicht nach Abschlussgrad verliehen. Honoriert werden Arbeiten, die neue Lösungsansätze und Innovationen für die polizeiliche Facharbeit vorschlagen.

„Wir brauchen Innovationen und neue Ideen für alle Bereiche der polizeilichen Arbeit“, sagt die bewertenden Expertenjury des Zukunftspreises, der im kommenden Jahr wieder im Rahmen des Europäischen Polizeikongresses, der am 19. und 20. Februar 2019 in Berlin tagt, verliehen wird.



R. Uwe Proll
Chefredakteur
Behörden Spiegel

Korrespondenz
Sebastian Thiel
Kordinator
Europäischer Polizeikongress
53113 Bonn
Friedrich-Ebert-Allee 57
Telefon: (0228) 970 970

Bewerbung

Bewerben können sich Studenten aller deutschen Hochschulen mit den Fachbereichen Polizei, Justizvollzug und Sicherheitsmanagement sowie von kriminologischen Instituten.

Die Bewerbung erfolgt mittels anhängendem Formular.

Anforderungen

Eingereicht werden können Diplom-, Bachelor- und Master-Arbeiten, die neue Lösungsansätze und Innovationen für die polizeiliche Facharbeit vorschlagen.

Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2018

Preisvergabe

Die eingereichten Arbeiten werden von einer Fachjury, bestehend aus namhaften Experten der Inneren Sicherheit Deutschlands, bewertet.

Preisgelder und weitere Prämien

Der Zukunftspreis Polizeiarbeit ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert.

Die Preisgelder werden gestaffelt ausgegeben.

Preisverleihung

Die Preisverleihung findet im Plenum des 22. Europäischen Polizeikongresses, der am 19. und 20. Februar 2019 im Berliner Congress Center (bcc) tagt, statt.

Die Preisverleihung findet öffentlich und in Anwesenheit von internationalen Medienvertretern statt. Die Preisträger erhalten die Möglichkeit sich vor dem Plenum zu äußern.

Ansprechpartner

Sebastian Thiel
Kordinator Europäischer Polizeikongress
Behörden Spiegel
Friedrich-Ebert-Allee 57
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 970 97 20
sebastian.thiel@behoerdenspiegel.de



Zukunftspreis
Polizeiarbeit

R. Uwe Proll
Chefredakteur
Behörden Spiegel

Korrespondenz
Sebastian Thiel
Kordinator
Europäischer Polizeikongress
53113 Bonn
Friedrich-Ebert-Allee 57
Telefon: (0228) 970 970

Expertenjury des Zukunftspreises Polizeiarbeit

Vorsitzender der Jury:

R. Uwe Proll

Chefredakteur und Herausgeber des Behörden Spiegel

Mitglieder der Jury:

Lorenz Caffier

Minister für Inneres und Sport des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Bernd Heinen

Inspekteur der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen

Joachim Herrmann

Bayerischer Staatsminister des Innern und für Integration

Hans Jürgen Hohnen

Staatssekretär a. D.

Clemens Murr

Mitglied im Geschäftsführenden Bundesvorstand,
Gewerkschaft der Polizei (GdP)

Landespolizeipräsident Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer

Bayerisches Staatsministerium des Innern und für
Integration

André Schulz

Bundvorsitzender Bund Deutscher Kriminalbeamter
(BDK)

Rainer Wendt

Bundvorsitzender Deutsche Polizeigewerkschaft (DPolG)



R. Uwe Proll
Chefredakteur
Behörden Spiegel

Korrespondenz
Sebastian Thiel
Koordinator
Europäischer Polizeikongress
53113 Bonn
Friedrich-Ebert-Allee 57
Telefon: (0228) 970 970

Zukunftsweisende Arbeiten ausgezeichnet

Sechs Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlern mit insgesamt 5.000 Euro prämiert

(BS/mfe) Wie können Funkzellendaten besser analysiert werden? Welche Software bietet sich zum Messen von Wegstrecken an? Auf all diese Fragen hat Maria Schwarz vom Landeskriminalamt Bayern eine Antwort gefunden. Die Ingenieurin und Softwareentwicklerin konstruierte ein Programm, das nun sogar im Freistaat verwendet wird. Dafür erhielt sie den ersten Preis in der Kategorie "Master-Arbeiten" des "Zukunftspreises Polizeiarbeit".

Mit der von ihr entwickelten Software, in der flexible Wegstreckenbereiche definiert werden können, die dann als Vorlage für die Analyse der Verkehrsdaten dienen, können mögliche Täterhandys identifiziert werden. Rufnummern, die sich entsprechend den Wegstreckenspuren in der engeren Auswahl befinden, erhalten darüber hinaus zusätzliche Klassifikationswerte. Dadurch können ihre Gewichtung und Wertigkeit unterstrichen werden.

Auf Platz zwei der Master-Arbeiten, die im Rahmen des Europäischen Polizeikongresses geehrt wurden, folgt *Savas Gel*. Der Beamte, der zurzeit Dezernatsleiter in der Polizeiinspektion Hannover ist, wurde prämiert für seine Arbeit "Kulturelles Diversitätspotential der niedersächsischen Polizei". Darin beschäftigt er sich mit der praktischen Umsetzung ethnisch-nationaler Vielfalt in der Landespolizei.

Möglicherweise keine operative Wirkung

Mithilfe von Experteninterviews zeigt *Gel*, dass Vorstellungen der Polizeikultur durch die Polizistenkultur nivelliert werden. Aus diesem Grunde würden eher Deals in einer Art

Zwischenraum vorgenommen, als dass Managementvorgaben umgesetzt würden. Diesem Umstand der Kulturebenen müsse sich die niedersächsische Polizei stellen, sie reflektieren und dadurch weiteren Gestaltungsspielraum ableiten, verlangt der Autor. Ansonsten bleibe eine Managementvorstellung ohne operative Wirkung. Zudem wurden bei den Master-Arbeiten zwei dritte Plätze vergeben: Einmal an *Mario Huber*, der seine Abschlussarbeit zum Thema Intuition verfasste, und zum anderen an *Jennifer Gleixner*, die

zur Sicherheit bei Großveranstaltungen schrieb.

Zwei Bachelor-Absolventen geehrt

Bei den Bachelor-Arbeiten wurden zwei Ausarbeitungen prämiert. *Tobias Arnold* von der sächsischen Polizei wurde für seine Arbeit zur Standardisierung des Umgangs und der Bearbeitung des Beweismittels Video geehrt, *Janina Thünemann* aus Niedersachsen für ihre Abhandlung zu neuen psychoaktiven Stoffen. Insgesamt wurden 5.000 Euro vergeben.



Insgesamt sechs Mitarbeiter von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) wurden in diesem Jahr mit dem "Zukunftspreis Polizeiarbeit" ausgezeichnet. Darunter waren vier Master- und zwei Bachelor-Absolventen.

Foto: BS/Dombrowsky

(Behörden Spiegel Ausgabe Februar 2018; Seite 42)

Bewerbungsformular Zukunftspreis Polizeiarbeit - Anlagen –



Dem Bewerbungsformular **beigefügt** werden muss:

- eine formlose Bewertung des betreuenden Dozenten in Länge von max. 1/2 Seite DIN A4.
Der Dozent muss hierin das Einreichen der Arbeit begründet befürworten.
- Weiterhin ist dem Bewerbungsformular eine Kurzfassung der Arbeit, in der Länge von max. 1/2 Seite DIN A4 beizulegen.
- Die vollständige Arbeit muss elektronisch eingereicht werden.

**Die Bewerbung inklusiver aller Anlagen ist bis zum
Bewerbungsschluss am 31. Oktober 2018 einzureichen bei:**

**Behörden Spiegel
z.Hd. Sebastian Thiel
Friedrich-Ebert-Allee 57
53113 Bonn
E-Mail: sebastian.thiel@behoerdenspiegel.de**